

Grundsätze zur Leistungsbewertung in der S I

1. Schriftliche Leistungen

1.1 Anzahl der Klassenarbeiten und Dauer

Jahrgangsstufe	1. Halbjahr	2. Halbjahr
5	3	3
6	3	3
7	3	3
8	3 (bis zu 60 Minuten)	2 (bis zu 60 Minuten) u. LS 8
9	2 (bis zu 60 Minuten)	2 (bis zu 60 Minuten)

1.2 Aufbau von Klassenarbeiten/Klausuren

Neben fachlichen Inhalten werden auch prozessbezogenen Kompetenzen wie Argumentieren, Problemlösen, Modellieren und Werkzeuge überprüft, d.h. insbesondere, dass Klassenarbeiten/ Klausuren mit nur innermathematisch formalen Aufgaben nicht mehr zulässig sind.

Die Aufgaben einer Klassenarbeit/ Klausur beziehen sich nicht nur auf die während der letzten Wochen erarbeiteten Inhalte, sondern auch auf wichtige länger zurückliegende Themen (evtl. nach Ankündigung) und auf elementare Grundkenntnisse.

Alle Anforderungsbereiche I, II und III werden von den Aufgaben abgedeckt: SI: (< 45%; > 45%; ca. 10%) SII: (ca. 20%; ca. 65%; ca. 15%)

1.3 Korrektur und Bewertung von Klassenarbeiten und Klausuren

Arbeiten und Klausuren werden so gestellt, dass

- in der Sekundarstufe I ab etwa 50% richtig gelöster Aufgaben die Note „ausreichend“ erteilt wird,
- in der Sekundarstufe II (in der Qualifikationsphase) ab etwa 40% richtig gelöster Aufgaben die Note „ausreichend minus“, ab etwa 45% richtig gelöster Aufgaben die Note „ausreichend“ erteilt wird.
- Der für "sehr gut" bis "ausreichend" vorgesehene Bereich sollte in vier annähernd gleich große Intervalle unterteilt werden.
- Jede Aufgabe muss einzeln unter Angabe der Fehler bepunktet werden. Die Fehler müssen deutlich gemacht werden.
- Die Angabe der Maximalpunktzahl der Aufgabe ist notwendig (z.B.: 2/5).
- Ein Hilfspunktesystem sollte nicht starr gehandhabt werden. Eventuell vorhandene deutliche Einschnitte in der Punkteverteilung können zur Festlegung von Notengrenzen herangezogen werden.

2. Bewertungskriterien der sonstigen Mitarbeit

Im Folgenden werden Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen jeweils für gute bzw. ausreichende Leistungen darges tellt:

Leistungsaspekt	Anforderungen für eine	
	gute Leistung	ausreichende Leistung
	Die Schülerin, der Schüler	
Qualität der Unterrichtsbeiträge	nennt richtige Lösungen und begründet sie nachvollziehbar im Zusammenhang der Aufgabenstellung	nennt teilweise richtige Lösungen, in der Regel jedoch ohne nachvollziehbare Begründungen
	geht selbstständig auf andere Lösungen ein, findet Argumente und Begründungen für seine eigenen Beiträge	geht selten auf andere Lösungen ein, nennt Argumente. kann sie aber nicht begründen
	kann seine Ergebnisse auf unterschiedliche Art und mit unterschiedlichen Medien darstellen	kann seine Ergebnisse nur auf eine Art darstellen
Kontinuität/Quantität	beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch	nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil
Selbstständigkeit	bringt sich von sich aus in den Unterricht ein	beteiligt sich gelegentlich eigenständig am Unterricht
	ist selbstständig ausdauernd bei der Sache und erledigt Aufgaben gründlich und zuverlässig	benötigt oft eine Aufforderung, um mit der Arbeit zu beginnen; arbeitet Rückstände nur teilweise auf
	strukturiert und erarbeitet neue Lerninhalte weitgehend selbstständig, stellt selbstständig Nachfragen	erarbeitet neue Lerninhalte mit umfangreicher Hilfestellung, fragt diese aber nur selten nach
	erarbeitet bereitgestellte Materialien selbstständig	erarbeitet bereitgestellte Materialien eher lückenhaft
Hausaufgaben	erledigt sorgfältig und vollständig die Hausaufgaben	erledigt die Hausaufgaben weitgehend vollständig aber teilweise oberflächlich
	trägt Hausaufgaben mit nachvollziehbaren Erläuterungen vor	nennt die Ergebnisse, erläutert erst auf Nachfragen und oft unvollständig
Kooperation	bringt sich ergebnisorientiert in die Gruppen-/Partnerarbeit ein	bringt sich nur wenig in die Gruppen-/Partnerarbeit ein
	arbeitet kooperativ und respektiert die Beiträge Anderer	unterstützt die Gruppenarbeit nur wenig, stört aber nicht
Gebrauch der Fachsprache	wendet Fachbegriffe sachangemessen an und kann ihre Bedeutung erklären	versteht Fachbegriffe nicht immer, kann sie teilweise nicht sachangemessen anwenden
Werkzeuggebrauch	setzt Werkzeuge im Unterricht sicher bei der Bearbeitung von Aufgaben und zur Visualisierung von Ergebnissen ein	Benötigt häufig Hilfe beim Einsatz von Werkzeugen zur Bearbeitung von Aufgaben
Präsentation/Referat	präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvollziehbar	Präsentiert an mehreren Stellen eher oberflächlich, die Präsentation weist Verständnislücken auf

Die Beurteilung bezieht sich auf den Lernprozess (z.B. individuelle Lernfortschritte, Beiträge zum Finden von Lösungswegen) und auf Lernergebnisse (z.B. Korrektheit von Lösungsansätzen und –methoden, Umgang mit mathematischen Verfahren und Begriffen....)

3. Allgemeine Hinweise

Die Bewertungskriterien müssen von der Fachlehrerin oder dem Fachlehrer der Lerngruppe transparent gemacht werden.

"Während die "Sonstige Mitarbeit im Unterricht" sowie die "Schriftlichen Arbeiten" bei der Leistungsbewertung den gleichen Stellenwert besitzen, dürfen die Ergebnisse der Lernstandserhebungen lediglich ergänzend und in angemessener Form Berücksichtigung finden." (KLP G8 S. 36)

Im Übrigen gelten die Bestimmungen der Lehrpläne SI und SII zur Leistungsbewertung.

4. Benutzung von Taschenrechnern

Die Benutzung von Taschenrechnern sollte ab der Klasse 7 erfolgen: Proportionale. und antiproportionale Zuordnungen sollten zunächst ohne den TR bearbeitet, dann aber insbesondere bei Zins- und Zinseszinsaufgaben sollte der TR eingesetzt werden. Es hat sich bewährt, am Ende der Klasse 6 eine Sammelbestellung von Taschenrechnern anzubieten (ggf. durch den Förderverein).